

Informationen zur Vorlage bei der

**Den Vertretern der Schüler/innen,
den Lehrer/innen der Lehrerkonferenz,
der Elternvertretern in der Schulpflegschaft (06.03.07)
und zur Beschlussfassung
der Schulkonferenz am 22.03.06**

Schauen sie auch ins Internet: www.aragri.de Menü: Fächer/Sport/Ski-06, Ski-07 und Ski-08

Liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Schülerinnen und Schüler,

wir haben in diesem Schuljahr zum zweiten Mal eine Schneesportwoche auf Freiwilligkeitsbasis für Schülerinnen und Schüler des 10. und 11. Jahrgangs durchgeführt. Wie bereits im Vorjahr waren auch diesmal alle Beteiligten der Auffassung, dass die Fahrt ein Erfolg war. Die Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler war durchweg positiv. Einer Wiederholung in den kommenden Schuljahren sollte nichts im Wege stehen.

Hier nun einige Bemerkungen zur pädagogischen Begründung einer Schneesportwoche.

Grundsätzlich bieten Sportwochen im Unterschied zu anderen Wanderfahrten ein sehr großes **Eigenrealisationspotential** (deutsch: sie bieten jedem einzelnen Schüler die Möglichkeit, selbst dem eigenen Vermögen entsprechend aktiv zu sein, sich zu spüren und sich intensiv zu bewegen). Kaum eine Sportart bietet Schüler ein so hohes Aktivierungs- und Motivationspotential wie das Skilaufen, bei dem 6 – 7 Stunden Sportpraxis pro Tag die Regel sind.

Eine Schneesportwoche erschließt für viele, denen die Bergwelt im Winter unbekannt ist, eine ungeahnte **Naturerfahrung**, die einen markanten Kontrapunkt zum winterlichen Stadtalltag liefert. Für viele Menschen ist dieses Initialerlebnis motivbildend, etwas zu leisten, um sich selbstständig vergleichbare **Erlebniswelten** erschließen zu können. Das Naturerlebnis verstärken wir durch eine Bergwanderung mit Fackeln und eine Nachtrodelfahrt nach vorherigem Aufstieg.

Unter den Gleitsportarten ist das Skilaufen und das Snowboarden wegen der Liftunterstützung und der dadurch sorglos zu vernichtenden Höhenmeter hervorragend geeignet, sensationelle **Gleiterlebnisse** zu vermitteln, die sich auf höchst angenehme, positive und in Erinnerung bleibende Weise in ein **Selbststärkungsgefühl** der Persönlichkeit umsetzen. Durch die erworbene Bewegungserfahrung und –kompetenz können Schüler fortan selbstständig z. B. in einer Skihalle, im Sauerland oder in den Alpen Skilaufen gehen.

Die klassen- und jahrgangsübergreifende Zusammensetzung der Gruppe verzahnt die Jahrgangsstufen 10 und 11. Und sie schafft völlig neue, positive **Begegnungsperspektiven** über die Klassengrenzen hinaus, die geprägt von einem positiven Gruppen- und Sporterlebnis auch in die Schule zurückgeworfen werden.

Last but not least, der **Richtlinienbezug**:

Sneesport gehört zum Bewegungsfeld 8 der Richtlinien:

Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootsport, Wintersport

Dabei werden folgende in den Richtlinien vorgeschriebenen pädagogischen Perspektiven vom Sneesport besonders berührt:

- *Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrung erweitern*
- *Etwas wagen und verantworten*
- *Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen*
- *Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln*

Außerdem weisen die Richtlinien aus:

Vor allem außerhalb normierter Sportstätten lassen sich Naturerlebnisse vermitteln und Anlässe für die Umwelterziehung aufgreifen. Die Erziehung zu sicherheitsbewusstem und verantwortlichem Umgang mit Partnerinnen bzw. Partnern und Material hat in diesem Bewegungsfeld eine hohe Bedeutung.

Die Planung und Durchführung der Schneesportwoche strebt genau diese Erziehungsziele an. Der Rückhalt aus den Richtlinien stützt den gesamten oben angerissenen Begründungszusammenhang.

Der ungefähre Kostenrahmen vor Vertragsabschluss mit dem Reiseanbieter:

289.00 € Unterkunft, VP, Skipass, Fahrt

11.00 € Kostenpauschale für das Rodeln, evt. Skipassverlängerung um einen Tag

Insg. betragen die Kosten 300.00 €/Schüler.

Hinzu kommen die Kosten für die eventuelle Ausleihe der Ski und der Skischuhe, die wir in diesem Jahr für 30 €/Person außer für Schuhgrößen über 47 erreichen konnten.

Weder das Sozialamt noch der Förderverein unterstützen eine freiwillige Fahrtteilnahme. Die Kosten sind im vollen Umfang von den Eltern selbst aufzubringen

Ich bitte Sie und Euch um Unterstützung bei der Abstimmung in der Schulkonferenz zu Gunsten der Durchführung der Schneesportwoche 2008.

Mit freundlichen Grüßen



Anschreiben an unseren Reiseveranstalter zur Vorbereitung der Schneesportwoche 2008

Liebe Frau Groll,

ich muss in diesem Jahr rechtzeitig agieren, um die Schneesportwoche 2008 ordnungsgemäß durch die Lehrer- und die Schulkonferenz bringen zu können.

Am besten passte es uns so:

Abfahrt abends Freitag, den 18.01.08

Rückfahrt abends Samstag, den 26.01.08

Skipass Sonntag, den 27.01.07

bis Samstag, den 03.02.07

Im Gebiet "Schmittenhöhe" gibt es einen Skipass "6 Tage fahren in 7 Tagen". Diesen Pass möchte ich für einen Teil der Gruppe zum Preis von 8,40 €/Schüler verlängern können. Wir haben diesen Verlängerungspreis incl. einer Freifahrt selbst verhandelt. Sie sollten diese Bedingung unbedingt von vornherein mit aushandeln.

Das Resumé unserer Fahrt finden Sie unter www.aragri.de. Dort das Menü Fächer/Ski-07 wählen.

Hier ein Auszug aus der Agenda für die nächste Fahrt.

- Unterkunft und Verpflegung war zufriedenstellend für den Preis. An der Beheizung des Hauses hat Herr Spitzelburger gearbeitet. Er war uns in allen Fragen behilflich.
- Wir gehen davon aus, dass ein Vertrag nur zu Stande kommen kann, wenn der Preis von 289.00 €/Person beibehalten wird. In ihm sind Freiplätze verrechnet.
- Machen Sie uns bitte ein Mietangebot für Skimaterial.

Sehen Sie sich in der Lage uns ein Angebot zu machen?

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Griebmann

Verpflegung	Skilaufen - 6 Tage Skipass in 7 Tagen zu verwenden
--------------------	---

		Morgen	Mittag	Abend		Morgen	Mittag	Abend
Fr	18.01.2008			21:00 Abfahrt				21:00 Abfahrt
Sa	19.01.2008	keine Verpfl. eigene Vorsorge	keine Verpfl. eigene Vorsorge	Abendessen		Zimmerverteilung	Materialprobe	Infotreffen
So	20.01.2008	Frühstück	Lunchpaket	Abendessen		Ski	Ski	Infotreffen
Mo	21.01.2008	Frühstück	Lunchpaket	Abendessen		Ski	Ski	Rodeln 4.00 €
Di	22.01.2008	Frühstück	Lunchpaket	Abendessen		Ski	Ski	Infotreffen
Mi	23.01.2008	Frühstück	Lunchpaket	Abendessen		Wahlfrei: Pause oder Ski (9.00 €)		Fackelwanderung
Do	24.01.2008	Frühstück	Lunchpaket	Abendessen		Ski	Ski	Infotreffen
Fr	25.01.2008	Frühstück	Lunchpaket	Abendessen		Ski	Ski	Packen
Sa	26.01.2008	Frühstück	Lunchpaket	Rückfahrt - eigene Vorsorge vor Ort regeln		Ski	Ski	Rückfahrt
So	27.01.2008	Ungef. 8:00 Uhr Ankunft						

Abschlussbericht der Schneesportwoche der Peter-Ustinov-Gesamtschule vom Freitag, dem 26. Jan. bis Sonntag, dem 04. Feb. 2007

Das Ende einer Dienstreise: praktisch alle Mitfahrer sind zufrieden, wenn auch müde, in Monheim angekommen.

Bloß Dennis hat sich den Fuß gebrochen, beim Aussteigen aus dem Bus als er Monheimer Boden berührte.

Jetzt beantragen wir die nächste Fahrt für das Jahr 2008.

Und so fing alles an.

Nach unserer ersten Fahrt im Jahr 2006 haben wir den Marsch durch die Gremien angetreten und mit pädagogischen Argumenten sowie dem Bericht von unseren guten Erfahrungen mit der ersten Schneesportwoche das positive Votum der Schulkonferenz erhalten, auch 2007 eine Fahrt für interessierte Zehner- und Elferschüler durchführen zu können.

Nachdem sich eine Gruppe von dreißig interessierten Schülerinnen und Schüler gemeldet hatte, stand der Durchführung der Fahrt nach Zell am See in Österreich nichts mehr im Weg. Als sich jetzt auch noch vier Väter, Herr Firneburg, Herr Fischer, Herr Lange und Herr Kurschildgen bereit fanden, die Fahrt zu begleiten, konnte die Sache ja nur noch gelingen. Zu guter Letzt kam noch Frau Bendel als weitere begleitende Lehrkraft ins Team; die Sache konnte ihren Lauf nehmen.

Es hieß Reiseverträge auszuhandeln und abzuschließen, Geld einzusammeln, Skiausrüstungen zu organisieren, einen Elternabend durchzuführen, eine Skitheorieeinheit abzuhalten, mit einem Konvoi von Elternautos nach Köln-Weiler zur Anprobe und zur Ausleihe der Skiausrüstungen zu fahren, um dann endlich nach einem dreiviertel Jahr Vorlauf mit dem Bus nach Österreich fahren zu können.

Als es dann endlich losging, hatte es wochenlang nicht geschneit. Es war warm gewesen. Die Bedenken, dass aus der Schneesportwoche eine Bergwanderwoche werden müsste, waren nur mit größter Gelassenheit und Zuversicht zu ignorieren. Und siehe da: gerade am Tag unserer Abfahrt begann es zu schneien. Berechtigte Bedenken, ob wir überhaupt bei den plötzlich ungünstigen Straßenverhältnissen fahren könnten, wurden laut. Wir fuhren dennoch planmäßig und Dank routinierter und sicherheitsbewusster Busfahrer ohne Zwischenfälle in einer Nachtfahrt vom Freitag auf den Samstag bis zum Ziel nahe dem Zeller See, das wir am frühen Vormittag erreichten.

Bereits auf der Fahrt zeichnete es sich ab und wurde dann in den nächsten Tagen offenbar: die Gruppe war prima. Die Mädchen und Jungen gingen freundlich, rücksichtsvoll, lustig ohne Jahrgangsklüngel und ohne Rivalität zwischen Zehnern und Elfern miteinander um. Dieser soziale Umgang bewährte sich dann auch in den Skikursgruppen.

Am ersten Tag, dem Sonntag, schneite es. Endlich hatten wir Winter und waren mitten drin im Winterwetter. Sicherlich war das bereits ein gutes Erlebnis zu spüren, dass es kein schlechtes Wetter gibt, wenn man zureichend bekleidet ist. Wir wurden nicht im Mindesten gehindert, aus dem zunächst verschneiten Tag einen guten Tag zu machen. Die Konzentration besonders der Anfänger galt all den neuen Eindrücken, dem Sportgerät, den ersten Schritten auf Skiern, dem Aufsteigen, dem Rutschen, dem Bremsen und dann der ersten Liftfahrt, dem Ein- und Aussteigen aus dem Sessellift, dem Schneeflug, dem Bogenfahren, dem Schnellerwerden, dem Abstoppen.

Schon in der ersten Mittagspause war für alle klar, dass es Spaß gemacht hatte. Wir bildeten an diesem Nachmittag bereits fünf Leistungsgruppen. Diese Gruppen betreuten wir von da ab wie bereits im Vorjahr im Reihumverfahren, d. h. jeder Erwachsene kam im Lauf der Woche mit jeder Leistungsgruppe zwei- bis dreimal zusammen. Dadurch entstand ein zunehmend vertraulicher Umgang innerhalb der Großgruppe und in der Folge entwickelte sich ein überaus angenehmes Gruppenklima.

Noch am Nachmittag des ersten Tages legte sich der Schneefall. Die Wolken rissen auf und die Sonne gab den Blick frei auf die großartige schneebedeckte Bergkulisse rund um die Schmittenhöhe. Diesem großartigen Natureindruck konnte sich niemand entziehen. Die Sache war durch, hier war einfach ein Supererlebnis.

Der Erfolg in sportlicher Hinsicht zeichnete sich dann auch bald ab. Die Anfänger lernten so engagiert und diszipliniert, dass es bereits nach drei Tagen möglich war, mit ihnen die meisten Lifтанlagen und Pisten, die zur Verfügung standen, sicher und ohne Ängstlichkeit zu befahren. Am Ende der Schneesportwoche waren alle Anfänger in der Lage, zügig, kontrolliert und geländeangepasst zu fahren und machten ausnahmslos eine gute Figur.

Die Fortgeschrittenen Skifahrer und Snowboarder kamen nicht nur was den Spaßfaktor anbelangt auf ihre Kosten, sondern entwickelten sich sichtbar zu routinierten fortgeschrittenen Skiläufern.

Das allgemeine Zufriedenheitspotential mündete in einem ruhigen Selbstbewusstsein dieser großen Gruppen, die nach außen eine Stimmung aggressionslosen Spaßes vermittelte. Die Gruppe stellte sich überaus positive dar – einzelne lässliche Sünden sollen hier unerwähnt bleiben.

Die sportliche Auslastung durch das Skilaufen hatte zur Folge, dass die Ankündigung des Programmpunktes ‚Nachtrodeln‘ auf allgemeine Spannungs- und Lustlosigkeit stieß. Mit einem Tag Verspätung kam er dann aber doch zur Ausführung und erwies sich letztendlich trotz einer langen, steilen und schweißtreibenden Bergwanderung wegen der anschließenden rasanten Schlittenabfahrt für die meisten als tolles Erlebnis und als Bereicherung der Schneesportwoche um eine weitere Aktivvariante.

Wie war das Wetter, wie war der Schnee? Diese Frage wurde zu Hause am häufigsten gestellt. Antwort: Entgegen allen Befürchtungen waren die Schneeverhältnisse nicht zuletzt wegen der Unterstützung durch eine ausgedehnte Beschneiungsanlage gut, für die allgemeine Schneelage in den Alpen sogar optimal. Bis auf den Schneefall am Anfang und am Ende der Woche, der aber jeweils nur einen halben Tag anhielt, hatten wir überwiegend warmes und sonniges Wetter. Wir hatten also Gelegenheit alle Seiten des Naturerlebnisses in den Bergen kennen- und schätzen zu lernen.

Zum Glück und vielleicht gerade weil alles weitestgehend harmonisch verlief, brauchten wir keine nennenswerten Verletzungen zu beklagen, wäre da nicht die Sache mit Dennis gewesen, der sich beim Aussteigen aus dem Bus und beim Betreten Monheimer Bodens den Fuß brach. Zumindest er lachte am nächsten Tag über dieses Missgeschick. Die Lehre daraus: auch das Gehen auf Gehwegen birgt ein nicht zu unterschätzendes Gefahrenpotential.

Ralf Griebmann

Unser Tagesablauf:

- Wecken um 6:50 Uhr
- Frühstück um 7:30 Uhr
- Lunchpaket zubereiten, Skisachen vorbereiten
- Abfahrt des Busses um 8:41 Uhr
- Auffahrt auf den Berg um 8:55 Uhr
- Morgens drei und nachmittags eineinhalb bis zwei Stunden Skikurs
- Fahren in Gruppen in den Zwischenzeiten
- Talfahrt gegen 16:15 Uhr
- Treffen an der 'Kuh' im Tal um 16:30 Uhr
- Rückfahrt um 16:45 Uhr
- Duschen, Umziehen
- 19:00 Uhr Abendessen
- Nachbesprechung des Tages,
Vorbesprechung des nächsten Tages,
ggf. eine kleine Theorieeinheit 19:30 Uhr
- 22:30 Uhr Kehraus